

Pressemitteilung

Mitteilung Nr.: 3/2024

Nächster Schritt zur Digitalisierung im Kreiskrankenhaus St. Ingbert

St. Ingbert, 18.01.2024 – Das Kreiskrankenhaus St. Ingbert hat mit Beginn des Jahres 2024 auf ein neues Krankenhausinformationssystem (KIS) umgestellt. Damit möchte die Klinik einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung gehen und moderne und attraktive Arbeitsbedingungen schaffen.

Modernes Krankenhaus

Papierarme Dokumentation und Verwaltung, eine digitale Patientenakte und eine bessere Qualität der Behandlungen, das alles verspricht das neue Krankenhausinformationssystem (KIS) der Firma Nexus AG. Das birgt viele Vorteile. „Wir werden den eingeschlagenen Weg hin zu einem möglichst papierarmen Krankenhaus und einer digitalen Patientenakte auch weiterhin konsequent und systematisch gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehen“, verspricht Geschäftsführer des Kreiskrankenhauses Peter Zwirner. „Denn wir sind überzeugt davon, dass dies sowohl die Qualität der Behandlung unterstützt, als auch moderne und attraktive Arbeitsmöglichkeiten schafft“.

„Eine echte Teamleistung“

In den letzten sechs Monaten war ein Team, bestehend aus Mitarbeitenden der Nexus AG sowie des Kreiskrankenhauses, damit beschäftigt, den Übergang zum neuen KIS vorzubereiten und schon im Vorfeld mögliche Schwierigkeiten auszuloten und zu erkennen. „Es ist nicht leicht, die Mitarbeitenden abzuholen und hin zu einem neuen System mitzunehmen. Ich bin sehr stolz darauf, wie wir schlussendlich den Übergang gemeinsam geschafft haben. Mit viel Herzblut und Engagement aller Beteiligten war das eine echte Teamleistung“ berichtet der Projektleiter des Kreiskrankenhauses, Oliver Steffen.

Natürlich läuft noch nicht alles perfekt. „Hier und da hakt es noch an einigen Kleinigkeiten“, ergänzt Oliver Steffen. „Da gilt es nun in den kommenden Tagen und Wochen entsprechend nachzujustieren“. Im Großen und Ganzen ist das neue System erfolgreich angelaufen und im vollen Betrieb integriert. Das ist auch den vielen Informationsveranstaltungen und Schulungen geschuldet, die das Kreiskrankenhaus im Vorfeld für die betroffenen Mitarbeitenden angeboten hatte.

Fördergelder in Höhe von rund 2,8 Millionen Euro

Das Geld für das moderne KIS kommt übrigens von der Europäischen Union, dem Bund und dem Land, die gemeinsam Fördergelder in Höhe von rund 2,8 Millionen Euro im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) zur Verfügung stellen. „Neben dem KIS werden die Fördergelder auch in weitere Modernisierungsprojekte fließen“, erklärt Peter Zwirner. Lösungen für sektorübergreifende, patientenorientierte Vernetzungen sind ein wichtiges Thema für die Zukunft.

Kontakt:

Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH
Peter Zwirner
Geschäftsführer
Klaus-Tussing-Straße 1
66386 St. Ingbert
Tel.: 06894/108-111
E-Mail: gf@kkh-geriatrie-igb.de